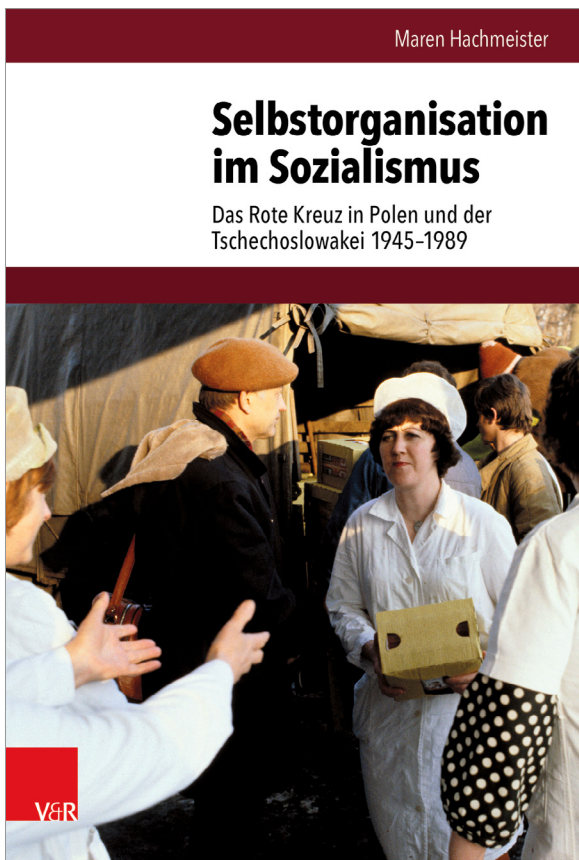

Das Polnische und Tschechoslowakische Rote Kreuz als Beispiele der Selbstorganisation im Sozialismus



Maren Hachmeister

Selbstorganisation im Sozialismus

Das Rote Kreuz in Polen und der Tschechoslowakei 1945–1989

2019. 285 Seiten, gebunden

Print: € 60,- D ■ € 62,- A

E-Book: € 49,99 D ■ € 51,40 A

ISBN 978-3-525-31093-9

Schnittstellen – Band 14

DIE AUTORIN:

Maren Hachmeister ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen. Sie studierte an den Universitäten Chemnitz, Pilsen und Brunn das Fach Europa-Studien und erhielt 2014 den Masterabschluss im Elitestudiengang Osteuropastudien an der Universität Regensburg. Von 2014 bis 2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die Studie fragt am Beispiel der Arbeit des Roten Kreuzes in Polen und der Tschechoslowakei zwischen 1945 und 1989, ob es auch im Staatssozialismus Formen zivilgesellschaftlicher Selbstorganisation gab.

Das Polnische Rote Kreuz und das Tschechoslowakische Rote Kreuz unterschieden sich als Teil der internationalen Rotkreuzbewegung von anderen verstaatlichten Massenorganisationen der Sowjetunion. Sie verknüpften sozialistische Ideologie und humanitäre Prinzipien zu einem »socialist humanitarianism«. Dabei suchten die Beteiligten einen Ausgleich zwischen allgemeinen, humanitären Werten und der sozialistischen Ideologie. Maren Hachmeister untersucht die Arbeit der beiden Rotkreuzgesellschaften zwischen 1945 und 1989 und zeigt, ob und wie zivilgesellschaftliche Selbstorganisationen im Staatssozialismus möglich war.



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com